

Antrag

an die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 23. Mai 2025

Mehr Demokratie für die Vielen – nicht die Wenigen!

Die Demokratie ist kein Selbstläufer. Während sich viele Bürger:innen mehr Mitsprache, Transparenz und Gerechtigkeit wünschen, erleben wir stattdessen zunehmenden Ausschluss, Machtkonzentration und soziale Spaltung. Immer mehr Menschen verlieren das Vertrauen in Politik und Institutionen. Und das ist kein Zufall – sondern das Ergebnis einer Entwicklung, bei der einflussreiche Eliten und finanzstarke Gruppen immer mehr bestimmen, während die arbeitende Bevölkerung um Gehör kämpfen muss.

Wer arbeiten geht, wer dieses Land am Laufen hält, wer Steuern zahlt, wer Kinder großzieht, wer pflegt, wer unterrichtet – der verdient eine starke Stimme in der Demokratie.

Doch genau diese Menschen werden systematisch an den Rand gedrängt:

- Hunderttausende Menschen in Österreich **dürfen nicht wählen**, obwohl sie hier leben und arbeiten.
- Arbeitnehmer:innen **haben keine Zeit für politische Beteiligung**, weil sie Job, Kinderbetreuung und steigende Lebenshaltungskosten stemmen müssen.
- Junge Menschen erleben Demokratie oft **nur als Pflichtgegenstand in der Schule** – nicht als echte Teilhabe im Alltag.
- **Betriebsrät:innen und Interessenvertretungen** werden in ihrer Mitbestimmung eingeschränkt oder gezielt unter Druck gesetzt.
- Medienvielfalt und faktenbasierte Information geraten unter die Räder von **reichweitenstarker Desinformation**.

Demokratie muss im Betrieb genauso gelten wie im Parlament. Und sie muss dort stark sein, wo Menschen mitreden wollen, aber systematisch ausgeschlossen werden.

Die 189. Vollversammlung der AK Tirol fordert daher die Bundesregierung sowie die Tiroler Landesregierung auf, die Demokratie neu zu denken – von unten statt von oben!

Konkret fordern wir:

1. Demokratie braucht Zeit

Eine Arbeitszeitanpassung bzw. Verbesserung muss endlich Realität werden – denn wer 40 Stunden und mehr pro Woche arbeitet, hat keine Kraft mehr für Politik. Demokratie ist auch eine Zeitfrage!

2. Demokratie braucht Rechte am Arbeitsplatz

Die Rechte der Betriebsrät:innen und Personalvertretungen müssen gesetzlich gestärkt werden. Wer Interessen vertritt, darf nicht unter Druck gesetzt, entlassen oder eingeschüchtert werden.

3. Demokratie braucht alle Menschen!

Menschen, die seit Jahren hier leben, arbeiten und Steuern zahlen, müssen ein Mitspracherecht bekommen.

4. Demokratie braucht unabhängige Medien und Information

Der ORF und andere öffentlich-rechtliche Medien müssen vor parteipolitischer Einflussnahme und Budgetkürzungen geschützt werden. Auch Plattformen wie TikTok oder YouTube müssen reguliert werden, damit Hass, Fake News und Verschwörungsideologien nicht weiter das demokratische Klima vergiften.

5. Demokratie braucht Bildung, nicht Bevormundung

Politische Bildung, Medienkompetenz und faktenbasiertes Wissen müssen von der Schule bis zur Erwachsenenbildung gestärkt werden.

Demokratieverständnis beginnt nicht am Wahltag, sondern im Alltag – in der Schule, im Job, im Wirtshaus, im Internet.

6. Demokratie braucht eine gerechte Wirtschaft

Es braucht eine gerechte Vermögensverteilung, damit politische Macht nicht von Millionären dominiert wird. Die Einführung von Erbschafts- und Vermögenssteuern ist überfällig – denn Demokratie ohne Chancengleichheit ist nur Fassade.

Wir wollen keine Demokratie der Zuschauer:innen – wir wollen eine Demokratie der Handelnden.